

Strecke ZG 229
Landeskarte

Unterägeri - Hürital
1131, 1151

GESCHICHTE Stand Februar 1998 / hus

Der Topographische Atlas (TA 193 Ägeri 1887 und 207 Arth 1888) zeigt von Unterägeri bis zum Hürital eine bis 5 m breite Kunststrasse, im Hürital einen Fahrweg ohne Kunstanlage und im steilen Aufstieg zur Siedlung Hürital einen Feld- oder Saumweg.

GELÄNDE Aufnahme 1. Juli 1997 / CD, hus, FR

Über die Lorze führt eine der beiden Steinbogenbrücken von Unterägeri. Diese wurde 1846 erbaut. Sie überquert den Fluss in einem rechten Winkel in einer Spannweite von ca. 7 m und mit einer Breite von ca. 5 m. Die Konstruktion mit gefügten, behauenen Steinen beschreibt einen Viertelkreis. Der historische Wegverlauf ist als aktuelle Hapterschliessung des Gebietes südlich von Unterägeri bis 6 m breit überprägt. Bis zum Hürital verengt sich die Linienführung auf 3 m. Sie weist aber auch dort eine als Verschleisschicht unterhaltene Oberfläche auf. Fünf Kreuze stehen an der Strasse, von denen jenes in Unterägeri die Jahreszahl 1867 aufweist.

Im Hürital, ab 'Im alten Schlag', beginnt ein im Lockermaterial ausgeprägter Fusswegübergang über die Ramenegg, der ursprünglich bis nach Hauptsee führte, nun aber in seinem Verlauf östlich des Flurnamens Hürital nur noch in einzelnen Teilstücken und Ausprägungen vorhanden ist. Der Weg passiert verschiedene, als Hohlwege eingetiefte Reistbahnen. Ab LK-Punkt 1018 verläuft ein ca. 200 m langes Wegstück mit bachseitig kleinen Stützmauern und zerfallenem Holzbalkensteg. Dann führt ein Fussweg grössten Teils im Lockermaterial, teilweise auch geschottert bis Ramenegg (Holzkreuz; Wirtschaft). Die Fortsetzung bis zur Schwyzer Grenze verläuft nur noch teilweise auf historischer Linienführung. Verschiedentlich ist der abschnittsweise auf Grundfels stossende Weg von bis 1.5 m hohen Böschungen gesäumt.

*Die Steinbogenbrücke über die Lorze in
Unterägeri.
Abb. 1 (hus, 7. 5. 1998)*



*Die Brüstungsmauer weist die
Jahreszahl 1846 auf.
Abb. 2 (hus, 7. 5. 1998)*



— Ende des Beschriebs —